

Zus den Kolonien.

Weinbau im Norden von Deutsch-Südwest.

DKG. Der Weinbaulagerbeständige des Gouvernements hat kürzlich in Grosfontaine vor den Farmern des Mitteltes einen Vortrag über die Möglichkeiten des Weinbaus gehalten. Er schätzte die günstigen Verhältnisse, welche diese mit denen des Kantons und des Rheingebietes über die Sortenauswahl. Da leider die Erntezeit in Regenperioden fällt, müssen frühe, barthaftige Sorten geübt und geübt und die Anpflanzung von reifungsunverträglichen Amerikanerarten betrieben werden. Die Anlage einer Reizelei und einer Kognatbrennerei ist schon beabsichtigt. Der Saupwert müße auf Erzeugung von Rot- und Portweinen gelegt werden.

Deutsch-Chinesische Hochschule

DKG. Der Antrag Verleihung der Deutsch-Chinesischen Hochschule ist nach den „Tingtauer Neuigkeiten“ in diesem Semester ganz besonders groß. Das geht schon daraus hervor, daß trotz der Verluste an Schülern, die natürlich infolge der unruhigen Lage während der letzten Monate des vorigen Semesters zu verzeichnen waren, die frühere Schülerzahl wieder übersteigt und bald weit übersteigt sein dürfte, da die chinesische Verhältnisse solche jetzt für Neuzulassungen noch nicht ausgeben lassen. Inzwischen betrug sich 215 Schüler an der Hochschule.

Hof- und Personalnachrichten.

* Gräfin Cecilie von Rosenfeld ist zur Hofdame der deutschen Kronprinzessin ernannt worden. Die am 28. Juni 1891 geborene Gräfin ist die zweite Tochter des Grafen Heinrich von Rosenfeld, Rittmeister bei der Kaiserlichen Gendarmerie. Ein Bruder der neuen Hofdame ist Graf Friedrich von Rosenfeld, Rittmeister bei der Kaiserlichen Gendarmerie. Ein Bruder der neuen Hofdame ist Graf Friedrich von Rosenfeld, Rittmeister bei der Kaiserlichen Gendarmerie.

* Der Dekan v. Saeling in Dessau ist zum Weibschöf in Paderborn ernannt worden.

Die Beisetzung des Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland.

Die feierliche Beisetzung des verunglückten Prinzen Georg Wilhelm von Cumberland fand Dienstag vormittag im Mausoleum zu Genua statt. Als Vertreter des Kaisers von Österreich erschien Erzherzog Josef Ferdinand. Ferner waren anwesend Erzherzog Friedrich, Prinz Waldemar von Dänemark, Prinz Georg von Griechenland, Prinz Max von Baden und alle Verwandten aus Hannover und Braunschweig. Es erschienen mehrere hundert Personen. Enorm war die Zahl der eingegangenen Kränze. Auch eine Deputation des 42. österreichischen Infanterieregiments, dem der Verstorbene als Hauptmann angehöre, folgte dem Trauerzug. Auf dem Weg zum Mausoleum bildete eine tausendköpfige Menge Spalier. Nach dem geistlichen Akt im Mausoleum verabschiedete sich die Familie des Prinzen von Cumberland und die Verwandten in ergebender Weise von der Leiche. Nachmittags fand fürstentum im Herzogshof und Marktschloß im Sotel „Austria“ statt. Daran schloß sich ein Empfang sämtlicher Hannoveraner und Braunschweiger beim Herzog von Cumberland.

Ausland.

Die Unterbindung der Londoner Lebensmittelzufuhr.

London, 28. Mai.

Die Tatsache, daß getrennt unter polizeilichem Schutz 400 Tonnen Fleisch aus dem Hafen in die Stadt gebracht wurden, kommt den Streikführern gar nicht recht, die London aus Hungertode mären. Das Streikkomitee hat deswegen sofort zusammen und verabschiedete ein äußerst hartes Manifest, in dem zuerst der Entschluß der Transportarbeiter aufs höchste gepriesen, die Vorbrückung einzelner Arbeiter verdammt und die Regierung kräftig gewarnt wird, extreme Maßregeln anzuwenden. Denn dann sei es mit der friedlichen Haltung der Streikenden vorbei. Alle Transportarbeiter werden dann aufgefodert, zu treten, und es ist sicher, daß heute im Londoner Hafen das gesamte Leben anhören wird. Es ist nun aber ganz notwendig, daß die Regierung dafür sorgt, daß die 7 Millionen Bewohner der Hauptstadt nicht ausgehungert werden, und man beschließt nun folgende Urtheile. Das Streikkomitee hat heranzuholen sofort viele Polizisten schicken in den Docks und die Pferde der berittenen Polizei wurden innerhalb der Docks untergebracht. In den Londoner Raiern sind die Truppen konzentriert, ebenso in Woolwich, Birbright und Aldershot. Die Grenadiere und die irische Garde von Birbright sind die ersten Truppen, die herangezogen werden würden.

Die schlimmste Gefahr für den Augenblick liegt in der Teilnahme der Provinz. Der Transportarbeiterbund beschickte an alle englischen Häfen mit Einschluß von Liverpool, Glasgow, Hull, Bristol, Southampton, Manchester und forderte die dortigen Transportarbeiter auf, seine von London kommende Ladung zu über. Zukunfts Antwort war von allen Häfen, die Antwort lautete, daß die britische nationale Transportarbeiterbund. Die Verbände der Wassertransportarbeiter von Australien und Neuseeland sandten die Meldung, daß jedes von London kommende Schiff aufgehalten werden wird, wenn es den Londoner Hafen später als letzten Sonnabend verläßt. Die amerikanische Longshoremens-Union wird ebenfalls den Anträgen der Londoner Transportarbeiter folgen. Der Hafen von Middleborough liegt still. In Newcastle wurden getrennt noch Butter- und Proviantsschiffe vom Kontinent wie gemächlich entladen. Auch in Queenborough löste der Dampfer „Aadri“ von den Kanarischen Inseln kommende leichtverderbliche Nahrungsmittel. Der Londoner Hauptmarkt in Covent Garden war aber getrennt und heute morgen fast ganz ohne Arbeiter. Die Waren mußten von den Handlungsfirmen verladen werden. In den Londoner Restaurants fürchtet man baldige Hungertod. Frühe sind jetzt sehr unruhig. Mehr ist für 14 Tage vorhanden. Für Automobilen ist der Preis etwa verdreifacht. Für Milch wird vorläufig nicht geliefert. Die großen Wollereien am London herum haben eigenen Wagensdienst, der normal arbeitet. Der Eisenbahndienst will zunächst nicht mitstreiten, aber die Seeoffiziere wollen einen geheimen Beschluß der Mehrheit des Streikkomitees

benämmt gepörrt werden, wenn die Regierung Soldaten im Streik verwendet. Für heute scheint unter dem Schutz der Polizei zu Fuß und zu Pferde die Fleischzufuhr in London noch gehend. Der Markt von Smithfield hat für einen Tag die Hände der Streikenden noch durchkreuzt. Die größte Schwierigkeit liegt in der Anlieferung von Arbeitslosen. In London sieht sehr großen Mangel an Arbeitslosen stehen dagegen reichlich Arbeitskräfte für den Fleischtransport zur Verfügung. Französische Gemüße und Früchte gab es heute in Covent Garden nicht mehr. Bei London ist das Verfertigungsgeschäft in verderblichen Waren für London und andere britische Häfen, das Anfang voriger Woche bei hohen Prämien noch lebhaft ging, vollkommen zum Stillstand gekommen. Klopps Agentur nimmt keine Verfertigung dafür mehr an.

Auch eine „deutsche Anosion“.

Paris, 28. Mai.

Der berühmte „Matin“ fährt fort, die Maßregelung der Fabrikanten in den nach Kräften in deutschfranzösischer Einnahme auszunutzen. Er erzählt allerdings Geschicklich, daß die rheinisch-westfälische Industrie die loch-irrigungsauslieferung lasse. Es gebe Fabrikanten in Preußen, die rekrutiert sind, und die zu dem Mittel greifen, in voller Uniform Konturenfabriken zu besuchen, um sie auszunutzen. Die Arbeiter seien aber durch Erfahrung gewöhnt und wissen durch diese „Hautobrigade“, wie sich das Blatt geschmackvoll ausdrückt, nicht einschüchtern. Der „Matin“ erzählt weiter, die Firma Thysen übersehe manne Frantreich mit ihren Agenten und habe in der Gegend von Caen und Verdun Gruben erworben, um den deutschen Charakter ihrer Unternehmungen zu maskieren, habe sie eine Anzahl französischer Kapitalisten in diese Unternehmungen einbezogen. Das Blatt zählt dann eine ganze Reihe deutscher Firmen auf, zumeist Maschinen- und Metallfabriken, die in Frankreich Filialen besitzen und dort Geschäfte machen. So habe kürzlich die französische Staatsbahn von der Firma Henschel & Sohn in Cassel 73 Lokomotiven gekauft. Die französische Marine bestimme ihre Schiffe von den Siemens-Schubert-Werken. Natürlich malt der „Matin“ dieses Schreckbild einer „deutschen Anosion“ nicht umsonst an die Wand. Vielmehr zielt er auf nicht mehr und nicht weniger als auf eine faktische Erwerbung der allerdings mit Recht gefürchteten deutschen Konkurrenz ab.

Kalle und Umgebung.

Salle a. S., 28. Mai.

21. Deutscher Zoologen-Kongress.

Am Dienstag wurde im Auditorium maximum untere Universität der 21. Deutsche Zoologenkongress eröffnet. Der Vorsitzende Prof. Kornhubel begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, von denen einige von weit weg hergekommen waren, und sah in dieser zahlreichen Teilnahme eine Würdigung für den erfolgreichen Verlauf der diesjährigen Tagung. Eine große Anzahl wissenschaftlicher Vorträge soll behandelt, außerdem soll aber auch über die zoologische Nomenklatur und über das Prioritätsgesetz gesprochen werden. An der Universität Halle, so fährt der Redner fort, haben während der letzten drei Jahrzehnte bedeutende Zoologen gewirkt, so Giebel und Tschernberg, die Vertreter der rein systematischen Richtung waren, Hermann Azenacher und gegenwärtig Professor Haeder, die Vertreter der Zoologie ist auch der Halle Professor Roux geworden, der Begründer der Entwicklungsmechanik, der der Tagung beimohte. Der Redner begrüßte dann noch besonders den Kurator und den Rektor der Universität, ebenso die Vertreter des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung.

Dann ergreift der Rektor der Universität, Herr Geheimrat Medizinalrat Prof. Dr. Reit, das Wort und führte aus, von welcher Bedeutung die Zoologie für jede einzelne Disziplin der Wissenschaften sei, wie seine Fakultät sich den Forderungen der Lebensgeschichte ganz habe verschließen können. Auch in Zukunft werden alle Mitglieder der Universität an den Fortschritten der Zoologie interessiert sein, besonders was Fragen der Vervollständigung anbetrifft. Der Redner wünschte dem Kongress einen glücklichen Verlauf. Als Vertreter der Stadt sprach Herr Geh. Medizinalrat Schmidt-Ampeler und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das Komitee neben den Vorbereitungen der wissenschaftlichen Arbeit sich dafür sorgte, daß die Teilnehmenden Gelegenheit geboten sei, auch die Statuenfähigkeiten von Halle kennen zu lernen. Er wünschte, daß der Himmel hier und draußen allen günstig sei. Herr Prof. Dr. Haeder gab sodann einen historischen Rückblick über die Entwicklung der Zoologie an der Universität Halle. Von den frühesten Gelehrten, die mit Zoologie sich beschäftigten, ist besonders Christian Wolff, der bekannte Philosoph, zu erwähnen; von den späteren sind hervorzuheben Medel und Ritich, welcher letzterer sich besonders um den Ausbau der Sammlungen verdient gemacht hat, außerdem Männer wie Giebel, die beiden Tschernberg und Azenacher. Herr Geh. Medizinalrat Roux führte aus, daß die Zoologie eine alte Wissenschaft sei und demnach die Reifezeit habe, Altersschwäche noch nicht erreicht zu sein. Sie habe aber von dieser Reifezeit bisher keinen Gebrauch gemacht, sondern sich besonders durch die Lebensgeschichte ungeheuer weiter entwickelt. Der Redner kommt dann auf die Entwicklungsmechanik zu sprechen und flüßert ihre Aufgabe in kurzen Umrissen. Nach dem Bericht des Schriftführers wurde in die wissenschaftlichen Verhandlungen eingetreten.

Der Regen bläst

und verbreitet einen kräftigen, wundervollen Duft. Er hat vielerorts die Ränge von 1,65 Metern erreicht und schließt langsam noch bei der Mitte. Der Stand ist zum Teil äppig und auch trocken.

Neuer Saal. An der Seite ersticht jetzt durch den Bauern Altschach-Saal, den Besitzer des „Heide-Parks“ (dem früheren Völsch-Schloß) ein der Regel entsprechend eingerichteter Saal, der etwa die Größe des Saales in der Saalhofbauweise erhalten wird. Die Grundmauern hierzu sind schon ziemlich hochgeführt worden. Halle und Umgebung erhält dadurch eine große, moderne Seidenstrickerei mehr.

gegeben würden. Ein Fehler im System sei nirgends zu erkennen. Auch aus § 881 B.G.B. sei der Anspruch nicht begründet. Der Beweis der schuldhaften Unterlassung auf Seiten der Offiziere der Unteroffiziere sei nicht geführt. In Verrichtungen besonderer Art habe es sich nicht gehandelt; die in Frage kommende Aussicht habe jedem Unteroffizier anvertraut werden können.

Gegen das Urteil des Oberlandesgerichts hatte der Kläger Revision beim Reichsgericht eingeleitet, jedoch ohne Erfolg. Das Reichsgericht hat die Revision zurückgewiesen und das Urteil des Oberlandesgerichts bestätigt.

Zur Verhaftung des Rechtsanwalts Weinberger in Algerien.

Sidi Bel Abbès, 22. Mai. Seit etwa 18 Monaten diene hier in der 26. Kompanie des ersten Regiments der Fremdenlegionäre ein junger, gebildeter Münchener, Fritz Weinberger, als élève caporal. Er hatte sich in Paris auf fünf Jahre freiwillig zum Dienst in der Fremdenlegion verpflichtet, versuchte jedoch schon sehr längerer Zeit, auf diplomatischem Wege sein Dienstverhältnis zu lösen. Vor einigen Tagen kam von sein Bruder, Max Weinberger, ein Brief aus Märschen, mit welchem er ihn für den Bruder hierher, Fritz Weinberger, zog am 19. Mai die Zivilreise auf offenem See an, seine Waffen und seine Uniform ließ er liegen. Die beiden gebeten von hier nach Oran zu gelangen, wurden jedoch am Abend kurz vor der Abfahrt des Zuges am Bahnhof von einem Korporal verhaftet. Rechtsanwalt Weinberger wurde in das Zivilgefängnis von Sidi Bel Abbès gebracht. Sein Geld, etwa 600 Mark, davon der größte Teil in französischem Gelde, wurde ihm vorläufig abgenommen. Er steht jetzt seiner Zurückleitung wegen Weisheit zur Delegation entgegen. Sein Bruder wird sich wegen Fahnenflucht und wegen Empörung d'effets et armes zu verantworten haben, weil er auch seine Uniform von sich geworfen hat. „R.“ ferner berichtet, diene Fritz Weinberger im 1. Gendarmerieregiment in Märschen. Der frühere Hauptmann hat vor einiger Zeit an den Kapitän Collet, in dessen Kompanie Weinberger bei der Fremdenlegion diene, einen Brief über Weinberger geschrieben. Dessen Brief, der mit den Worten „Hochzuverehrender Kamerad“ beginnt, hat Kapitän Collet am Tage nach der Verhaftung den Fremdenlegionären beim Rapport vorgelesen.

Kleine vermischte Nachrichten.

Auch in Groß-Mopouva (Bohmen) ist für die Flugschiffe gemeldet worden, und zwar unter den Einzelheimen 600 Mk. Damit aber keine irrtümliche Auffassung aufkommt, teilt die „Mejer Zeitung“ mit, daß die Sammlung nicht etwa für deutsche Nationalflugzeuge bestimmt ist, sondern für die französischen.

Für die Diamanten der Nordsee sollen 22 Mk. für die Schiffe 5000 Sp. pro Karat freigelegt werden. (1 Karat deutsch-silberneinheitsmaß) Diamanten hat einen Durchschnittspreis von 25-30 Mk. Die größte Menge dieser Menge soll während der Anwesenheit des Staatssekretärs Dr. Goll in Deutsch-Südwestafrika erfolgen. Aus Frankfurt a. Main, 27. Mai, wird gemeldet: Der 15. Allgemeine Deutsche Neu-Philologentag wurde heute mit einer Vorlesung eröffnet. Die Verhandlungen begannen Dienstag früh. — Bei der zweiten Sitzung des Marineats hat der Abg. Hoff eine Reihe von Angriffen gegen die Tätigkeit des Obermerseidirektors in Kiel, des Konteradmirals Denkel, gerichtet. Nachdem die „Kieler Zeitung“ die betreffende Rede ausführlich wiedergegeben hatte, ist die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu der Feststellung ermächtigt worden, daß der Staatssekretär des Reichsmarineats die Angriffe auf den Konteradmiral Denkel durchaus unangebracht sind. — Die Stadtverordneten von Kreuznach schienen mit neun gegen sieben Stimmen die Bewilligung von 5000 Mk. als Beihilfe zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms ab. Mit der Bewilligung gehen den Winzern auch die schon beschlossenen Beihilfen des Staates und der Provinz verloren. — In neun Orien an Rhein fanden Verhandlungen der freireisenden Rheinländer statt, in denen über einen Abbruch des Streiks beraten wurde. Ein Viertel der Stimmen war für den Abbruch, drei Viertel für die Weiterführung des Streiks. Da vier Fünftel für die Weiterführung erforderlich sind, ist der Streik beendet. — Zu der am 30. d. Mts. in Brandenburg a. S. stattfindenden Enthüllung des Denkmals Friedrichs I. mit der gleichzeitig die Wiedereröffnung der Kaiserinmarienstraße verbunden ist, hat die Kaiserin am Morgen des 30. im Koniak von Wilmersdorf ein. Nachmittags findet ein historischer Festzug von dem Kaiserhof aus statt, in dem die Kämpfe zwischen Wenden und Germanen, die Einführung des Christentums in der Mark Brandenburg und ihre spätere Entwicklung dargestellt werden. — Die Stadtgemeinde in Nürnberg hat für den Betrieb eines gegenwärtig im Bau begriffenen Krematoriums einen Betrag in den diesjährigen Etat eingestellt. Die Regierung macht übrigens darauf aufmerksam, daß nach einer früheren Ministerialeinstellung der Betrieb nicht gestattet werden würde.

Frankreich, Luxemburg und Belgien unterhandeln zuletzt wegen Einführung einer möglichen Zare für Leob-Pongolpräch. — Der englische Kriegsminister Lord Salisbury hat Göttingen verlassen, um sich über die Möglichkeit zu begeben. Von Koblenz wird Lord Salisbury eine Rheinreise unternehmen. Lord Salisbury hat in Göttingen den Direktor der Universitätsklinik, Prof. Hirsch, konstituiert und auch den letzten Tag seines Aufenthalts nur seiner Ersolung gewidmet. Von Bad Nauheim empfing Lord Salisbury nur den des Professors für Geschichte an der Göttinger Universität Brandt. Von einem Besuch des englischen Staatsmannes in Berlin verläuft bisher nichts. — Die Einnahmen der Reichspost- und Telegraphenverwaltung haben im ersten Monat des neuen Etatsjahres die Summe von 71,31 Millionen Mark erreicht und liegen damit um 5,6 Millionen Mark oder 8,1 d. h. über denen des April v. J. Da der Entwurf zum Reichshaushaltsetat die Einnahmen für das Rechnungsjahr 1912 auf 791,28 Millionen Mark veranschlagt und nach den Erfahrungen der vorhergehenden Jahre die Einnahmen des April fast genau 9 d. h. der Einnahmen des ganzen Etats ausmachen, entspricht die Einnahmehöhe des April dem rechnungsmäßigen Anteil am Etatssoll. — Die Reichseisenbahnverwaltung hat im April d. J. 12.802.000 Mk. auf den ersten Monat um eine halbe Million über dem dem Monatsanteil am Etatssoll liegt. — Eine Konferenz der preussischen Landesdirektoren findet vom 10. bis 13. Juni in Breslau statt.

Kongresse und Verbandstage.

Deutscher Techniker-Vng.

Ahn, 27. Mai 1912.

Der über 30 000 Mitglieder zählende Deutsche Techniker-Verband trat hier in Göttingen zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammen, die mit einer Vorstandswahl eingeleitet wurde. Bei der Eröffnungssitzung begrüßte Schwenker (Groß-Hägerfeld) die Versammelten und erzielte dann Lic. Bahor (Zraub) (Dortmund) das Wort zu einem Referat über das Thema „Das Kooperationsrecht und die Angestellten“.

Die Arbeiter, so führte der Redner aus, sind mit Hilfe des Kooperationsrechts emporgestiegen, kulturelle und ethische Erfolge zeichnen den Weg, auf dem sich eine neue Ethik, die der Wissenschaftlichkeit entspricht, entwickelt. Die Angestellten können von den Arbeitern lernen. Standesbündel zurückzuführen zugunsten eines Einheitsstandes. Eine große volkswirtschaftliche Verantwortung haben die Organisationsführer. Was ist heute in gewissen Momenten wichtiger für die Volkswirtschaftlichen Mechanismen: kaufmännische Bureau oder die Zentralisierung der gewerlichen Organisationen? Wichtigste Aufgabe der Angestelltenbewegung, sich der Sozialversicherung zu widmen, so wie die Arbeiterorganisationen das Krankenversicherungsgesetz. Die Unternehmerorganisationen verweigerten die Schmutzverfahren und auch die Angestelltenorganisationen haben eine ähnliche Aufgabe. Arbeitszeitverkürzung und Lohnherabsetzung sollen dazu dienen, den Einzelnen wertvoller für die Gesamtheit zu machen. Selbstschätzung vor der eigenen Mächtigkeit muß dem gesamten Stande die Achtung bringen, die er verdient. Dem Techniker fällt eine große Aufgabe zu, er hat die Achtung und Liebe zum Stoff und er muß die Kraft besitzen, dem Unternehmer und der Allgemeinheit Achtung vor dem wertvollsten Stoff, der Menschheit, abzurufen. (Sehr lebhafter Beifall.)

Provinzialnachrichten.

Wurfbewergiftungen.

Stahlfeld, 27. Mai. Von den polnischen Arbeitern der hiesigen Firma G. Bennede, Hecker & Co. erkrankte im Laufe des heutigen Tages eine Anzahl Personen unter Vergiftungserscheinungen. Der zugekommene Arzt stellte Wurfbewergiftung fest und ordnete die Ueberführung von 11 Personen in das Krankenhaus an. Eine weitere Anzahl Personen mußte ärztliche Hilfe gleichfalls in Anspruch nehmen. Verschiedene Proben der verdächtigen, überfließenden Wurfbewergiftung sind in Händen der Polizei, die eine strenge Untersuchung eingeleitet hat.

Ein Fonds für zweite Hypotheken.

Hilfswesen, 25. Mai. Zur Anregung und Erleichterung der Baukäuflichkeit in unserer Stadt sollen demnächst aus Sperrfahnenüberschüssen und Beitragsmitteln zwei Fonds und zwar ein Rentenfond und ein Fonds für 2. Hypotheken errichtet werden. Der Rentenfond wird vorerst mit einem Kapital von 10 000 M. ausgestattet, während der Fonds für 2. Hypotheken 40 000 M. erhält. Wenn die zur Verfügung gestellten Kapitalien, schreibt der „Anzeiger“, mit Rücksicht auf die Nachfrage auch nicht allzu reichlich bemessen sind, so wird damit doch der Anfang zur billigeren Beschaffung von Baugeldern unserer Stadt gemacht, was für alle Beteiligten nur erwünscht sein kann.

Die Mörder des Postlehrlings Klie.

Elbingerode, 28. Mai. Verhaftet wurden hier gestern bei den energischen Recherchen nach dem Mörder des Postlehrlings Hermann Klie aus Königshof Solzhändler Karl Bierack und Arbeiter Karl Herdam von hier.

Die Lohnbewegung in der Metall-Industrie.

Hannover, 25. Mai. Die Aussperrung in der Metallindustrie ist hier jetzt in der vom Verein der Metallindustriellen am 11. Mai beschlossenen Höhe von 60 Prozent der Arbeiterkraft durchgeführt. Infolge dessen haben auch die übrigen Arbeiter auf den meisten Werken gemäß den Beschlüssen der Organisation die Arbeit niedergelegt, so daß fast vollständige Arbeitsruhe herrscht. Nur in einzelnen Werken wird mit einer geringen Arbeiterzahl der Betrieb aufrecht erhalten.

Die Mörder des Försters Romanus.

Gehlsberg, 26. Mai. Nach einer amtlichen Mitteilung treten hier die Mörder des Königl. Försters Romanus aus Gammertal bei Fulda, der 26 jährige Zigeuner Wilhelm Ebender, der 27jährige Ernst Ebender und der 17jährige Hermann Ebender, auch Gattico Reichardt genannt, in Thüringen umher. Am Himmelfahrtstage früh 2 Uhr erschienen sie vor Gehlsberg, wo andere Zigeuner laagerten. Am folgenden Tage früh gegen 7 Uhr haben die Mörder die gleichen Zigeuner wieder vor Angersdorf getroffen und ergriffen, als sie eines Gendarmen sichtbar wurden, unter Hinterlassung ihrer Rucksäcke, in denen sich auch Schusswaffen befanden, die flüchteten.

Bei der Gemeindegemeinschaftlichkeit der Ebender empfiehlt es sich, sie in Betrachtung der Unaufrichtigkeit zu beobachten und die zunächst gelegene höhere Polizeibehörde telephonisch um Anweisung von Beamten zu eruchen. Als besonderes Kennzeichen gilt bei Wilhelm Ebender eine Narbe an der linken Hand, bei Ernst Ebender eine Narbe auf der rechten Backenfalte. Auf die Ergreifung der Mörder stellt eine hohe Belohnung.

Lorau, 27. Mai. (Ein Unglücksfall) geeignete sich am ersten Pfingstfeiertag vor Lorau auf der Döllener Chaussee. Das von einem Aufkäufer gespannte Pferd des Gutbesizers Hoffmann aus dem benachbarten Eichenrode raste durch Schwerkunden vor einem Automobil davon. Infolge einer plötzlichen Seilwärtigung des Pferdes streifte der Wagen einen Baum und stieg um. Der Gefährtührer und 4 Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. Zum Teil trugen sie schwere und leichte Verletzungen davon. Der Wagen war fast demoliert. Mittels eines anderen Gebläses mußten die Verletzten ihrem Wohnort zugeführt werden.

Stahlfeld, 27. Mai. (Die Streikgefahr in der hiesigen Ammoniumsulfatfabrik) ist beseitigt, da die Verwaltung den Wünschen der Arbeiter auf Erhöhung des Lohnes entgegengekommen ist.

Sargzede, 24. Mai. (Der Silberhütter Schornstein.) In der letzten Gemeinderatssitzung teilte der Vorsitzende mit, daß das Kriegsministerium den Magistrat benachrichtigt habe, daß der Schornstein in Silberhütte für eine Junken-telegraphenanlage der Heeresverwaltung nicht in Betracht komme, weil er von den Standorten der Telegraphenbatterien zu weit entfernt sei. Da er sich aber vielleicht als Antennenträger für eine Verlehdrahtleitung der Reichstelegraphenverwaltung eignet, so sei das Schreiben an das Reichspostamt weitergegeben worden.

Dehau, 28. Mai. (Operation des anhaltischen Erbprinzen.) Prinz Joachim Ernst, der künftige Thronerbe des Herzogtums Anhalt, hat sich einer Blinddarmentoperation unterziehen müssen. Das Befinden des Prinzen, der am 11. Januar 1901 geboren ist, wird von den Ärzten als sehr ernst bezeichnet.

Dehau, 28. Mai. (Ein prächtiges Grabdenkmal) in Form eines etwa meterhohen Sarkophags aus Sandstein ist dem verewigten Bildhauer Professor Emanuel Semper hier (früher in Bernburg) auf Friedhof 3 hierseits errichtet worden.

Radolfshausen, 28. Mai. (Eine Anfrage im Reichstag.) Denkmäler. Die Schiller-Traditionen an unserem Gymnasium haben Aufsehen erregt. Bekannt ist die Affäre Eigen v. Reder. Außerdem erfolgt sich der Oberprimaner 5. Gohn eines Lehrers, und der Unterprimaner D. verlegte sich schwer durch einen Renolierschuh. Der Vater des letzteren, Leutnant a. D. D. Wiantenburg, will nun die Sache im Reichstag zur Sprache bringen, da er glaubt, daß sein Sohn nicht richtig behandelt wurde. — In Reulshausen wurde gestern ein Denkmälchen des verstorbenen langjährigen Leiters der dortigen Erziehungsanstalt, Professors Barop, enthüllt, das von ehemaligen Schülern gestiftet wurde und aus einem Granitblock mit Relief besteht.

Gemhild, 25. Mai. (Schwerer Unfall eines Mannesoffiziers.) Als der Leutnant Simon von hiesigen Kaiser-Regiment heute früh ausritt, scheute auf der Rheinstraße sein Pferd und der Offizier stürzte ab. Simon erlitt durch den Sturz und durch die Stürze des Pferdes schwere Verletzungen am Kopf und wurde bewußtlos in seine Wohnung getragen.

Bom Etschfeld, 26. Mai. (Uebel besohnte Freundschaft.) Ein Versuch, der beim reisenden Publikum Beachtung verdient, hielte sich auf der Fahrt von Mühlhausen nach Keimbelsbach ab. Ein Reisender fand in einem sonst leeren Mittel im Gepäck eines Schirm, den er auf einer Zwischenstation dem diensttuenden Schaffner als Fundstück abgab. Dieser hinterließ ihn auf dem Bahnhof. Kurze Zeit darauf meldete sich auf der Fahrt aus dem Nebenabteil plötzlich der Besizer und forderte nach Aufklärung des Sachverhaltes die Herbeischaffung des Schirms. Der diensttuende Stationsbeamte der Endstation stimmte ihm zu, da das Publikum nicht das Recht habe, Fundstücke abzugeben. Die Züge würden an den Endstationen von dem Hauptpersonal daraufhin abgehakt. Der erkrankte Finder hatte also seine beste Aussicht nach mit den Kosten der telegraphischen Bestellung zu bezahlen.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Dem Privatdozenten für Landwirtschaft Dr. phil. Hugo Quante, an der Universität Breslau, wurde der Professortitel verliehen. — Mit der Leitung der Augustinur an der Universität Würzburg, an Stelle des verstorbenen Geh. Rats Prof. Bach, wurde, wie wir hören, der Privatdozent und erster Assistentarzt dafelst, Prof. Dr. med. Wilhelm Krauß beauftragt. — Es habilitierte sich in Berlin in der medizinischen Fakultät Dr. Franz Arthur G r ö b e r, erster Assistent in der pharmakologischen Abteilung des Geh. Rats Dr. Heffter geleitetes pharmakologisches Institut, und Dr. Ewald Martin, Assistent an Geh. Rat Hummel's Institut für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe, ferner Dr. Wilhelm Meißner, und Dr. Arthur Bräuner; in Freiburg i. Br. für Staats- und Verwaltungsrecht Regierungsrat Dr. jur. Otto K o e l l e u t e r; in Wiesbaden Dr. phil. et med. Ferdinand Guery, erster Assistent an pharmakologisches Institut dafelst. — Der W i n g o l f s b u n d, außer in Leipzig, wo der W i n g o l f nur fursam ein eigenes Haus in der Pestalozzistraße bezogen hat, an 21 deutschen Hochschulen vertreten, zählt die Beginn dieses Sommersemesters 464 Aktive und 284 Inaktive, also 688 studierende Mitglieder. — Dr. Heinrich K e i t t e r, Professor der Chemie an der Handelshochschule in Köln, ist in Bonn am Herzogstraße im Alter von 47 Jahren gestorben. Vor drei Wochen war er durch einen Sturz aus der Kölner Straßendehne verunglückt. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages des Orientalisten Hofrat Dr. Eugen Wilhelm in Jena, der gleichseitig der hiesige Professor an Gymnasium „Carolo-Augustinum“ ist, dessen Lehrkörper er seit Begründung der Anstalt im Jahre 1878 angehört, veranstaltete seine alten Schüler am 31. d. M. im Burgerspark eine kleine Kommerz. — In Dordrecht, 67 Jahre alt, der Professor für vergleichende Sprachwissenschaft, englische Sprache und Phonetik Dr. Henry Sweet.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

„Die arme Magarete“ in der dramatischen Bearbeitung von Armin Freibmann, nach dem Roman der Handlung, fand, wie man aus Wien meldet, am vorigen deutschen Volkstheater bei der Premiere eine nur geteilte Aufnahme. b'Annunzio und Mascagni haben sich zu einer weiteren Oper verbunden, die den Titel „Die Hofe von Cyprien“ trägt. Das Werk soll einen nationalen Stoff behandeln. „Der Lumpenprinz“, Operette in 3 Akten von Leo Raffner, Musik von Josef Snaga, fand in seiner Uraufführung in der Schauburg in Hannover sehr beifällige Aufnahme, die allerdings laut „N. N.“ zum größten Teil der vorzüglichen Inszenierung und Darstellung galt.

Professor Aulemeyer 67. Im Alter von 71 Jahren ist der bekannte Theaterkritiker Prof. Aulemeyer in Koblenz gestorben. Es galt viele Jahre hindurch für die Theater als ein Vorzug, von Aulemeyer's Hand gemalte Dekorationen zu besitzen. Sein Name hatte in Fachkreisen stets einen guten Klang.

Auszeichnung bedientes. Eine besondere Auszeichnung wurde anlässlich des Geburtstages des Königs von Sachsen dem Komponisten Felix Draesele in Dresden zuteil, dessen Christus-Mysterium seinen mit gewaltigem Erfolge auch in der hiesigen Festung zur Aufführung kam. Es wurde ihm die große goldene Medaille „Birtuti et ingenio“ verliehen.

Vermischtes.

Englische Erfindung über einen Unfall des Kaisers.

In einigen englischen Blättern ist in den Berichten über den Stapellauf des Dampfers „Imperator“ behauptet worden, daß der Kaiser dabei einem schweren Unfall mit genauer Not entgangen sei. Es sei bei dem Ablauf des Dampfers eine Kette gerissen und ein Stück davon in der unmittelbaren Nähe des Kaisers zu Boden gefallen. Diese Meldung ist nicht nur, soweit sie sich auf eine Gefährdung der Person des Kaisers bezieht, sondern auch an sich in allen Einzelheiten unrichtig. Zunächst ist festzustellen, daß der Kaiser, wie bekannt, sich beim Ablauf des Schiffes mehrere 100 Meter von der Ablaufstelle entfernt und durch eins der großen Hafenbeden davon getrennt auf einem Kai der Hamburg-Amerika-Linie, also überhaupt nicht auf der Vulkan-Weert, befand. Es ist weiter festzustellen, daß bei dem Stapellauf überhaupt nicht der geringste Unfall und nichts Unvorhergesehenes sich ereignet hat, insbesondere die Mitteilung von dem Bruch einer Kette beim Ablösen des Schiffes und dem Herunterfallen eines Stückes dieser Kette auf der Weert ein völlig frei erfundenes Märchen ist.

Generalfeldmarschall Fehr. v. d. Goltz bei den Pfadfindern.

Wie sehr sich die deutsche Pfadfinderbewegung die Fehr, der Jugend erobert hat, zeigte die große Begeisterung, die am Pfingsttagmorgen auf dem Exerzierplatz am Bahnhof Etschfeld bei Berlin durch Generalfeldmarschall Fehr v. d. Goltz, den Ehrenvorsitzenden des Bundes, abgab. Aus allen Ecken des deutschen Vaterlandes waren Pfadfinder der Einladung ihrer Berliner Freunde gefolgt, mit ihnen gemeinsam das Pfingstfest in Feld und Wald zu feiern. Tausend und mehr frische Jungen waren versammelt. Unter den Ehrenmitgliedern bemerkte man den Staatsminister a. D. Dr. v. Bönckig, die Generäle v. Gleditsch und v. Müller, Admiral v. Scharhörn, die Majore Stavenhagen und v. Niederlahnstein vom Großen Generalstab. Hauptsächlich erlang das Kommando „Stützpunkt!“ und schon sprenge der Feldmarschall, von seinem Adjutanten begleitet, auf das Feld. „Gut Nacht, Pfadfinder!“ rief er und jubelnd kam die Antwort: „Gut Nacht, Exzellenz!“ Dann erlaskte Hauptmann Beyer, der Inspektor des Korps, den Rapport, worauf Fehr v. d. Goltz in martigen Worten das Kaiserhoch ausbrachte. Nach einer zündenden Ansprache des Hauptmanns Beyer über die Bestrebungen des Bundes, die in dessen Wahlprogramm „Alzeit bereit!“ ausfließt, schritt der Generalfeldmarschall die Front ab, um diesen oder jenen, vor allem aber die Kleinen der Pfadfinder, anzuprechen. Dann formierten sich die Kompanien für den angelegten Feldgottesdienst zum Karree. Unter einer Erde war eine mit den besten Farben dekorierte Festbank aufgestellt, an die nun Generalfeldmarschall Fehr v. d. Goltz, der Pfadfinder, nach einem von dem anwesenden Militärkapelle gespielten Choral begann die zu Herzen gehende Predigt, welche die Pfadfinder zum Bestehen an ihren idealen Pflichten mahnte. Unter klingendem Spiel gingen darauf zu dem hiesigen Hofkapell in der Vorhölle des Feldes. Bald entwickelte sich ein lustiges Lagerleben. In wenigen Minuten waren die Gruben ausgehoben, schon prasselte das Feuer, die Kochtöpfe waren darübergehängt, und bald sah man die fröhliche Jugend beim Mahlen. Inzwischen waren hier und da feste errichtet worden, in denen ausgeruht wurde. Nach einer Stunde erlang das Horn zum Sammeln. In wenigen Minuten war das Lager abgebrochen; zu Kompanien formiert gingen unter Vorantritt der Kapelle in die Stadt zurück, wo der Zug am Kurfürstendamm aufgelöst wurde. Am Montag war Ruhepause; am Abend aber waren die Pfadfinder am Bahnhof versammelt, um so im Zusammenhang die Fahrt nach Hannover. Dem Schloß des Grafen Saxeles, angestrichen wurde. Hier angekommen, wurde gleich in drei Bädern Nachquartier bezogen, denn für Dienstag ließ die Parade „frühzeitig aufstehen“ und die Aufgabe lösen, die da Eggeling von Saxeles seinen jungen Freunden stellen wollte.

Die Wesselsheim-Bahn. Bepensert erbeiligt, ist am Pfingstsonntag dem allgemeinen Verkehr übergeben worden.

Schwindschmerzen eines kalten Leutnants. Durch einen raffiniert angelegten Scherz hat sich ein kalter Leutnant in der Besatzung von adonethen in Berlin von 2000 M. Der Berliner Offiziersverein erhielt aus Wiesbaden eine kürzlich ein Schreiben, in dem ein angehöriger Artillerieleutnant bat, ihm eine Anzahl goldene Uhren zur Auswahl zu überreichen. Da das Besellformular echt war, trug man kein Bedenken, drei Schweizer und vier Glasuhren nach Wiesbaden an die angegebene Adresse zu senden. Als die Uhren dort eintrafen, ergab sich, daß der Besteller Wiesbaden verlassen und angehen hatte, die Uhren nach einem Pensionat nach dem Dümpling in Berlin zu senden. Dort war der angehörige Leutnant inzwischen eingetroffen und nahm die Uhren in Empfang. Dann verstand er, ohne seine Nachrechnung zu begleichen. Der Pensionatsbesitzer wachte sich schließlich an den Offiziersverein, der bald Bescheid machte und der Sache nachforschte. Es stellte sich heraus, daß er einem Schwindler zum Opfer gefallen war, der den Namen eines kalten Leutnants mißbrauchte.

Luftschiffahrt.

Flugwoche in Jagannisthal. Die beiden Feiertage brachten den 3. und 4. Tag der Frühjahrsflugwoche, von denen am Pfingstmontag wegen des stürmischen Wetters nur von Abramowitzk flüge ausgeführt wurden. Am Pfingstmontag sah die Witterung anfangs ebenfalls sehr unangenehm aus, die Witterung der Flieger war sehr schön, bis dann gegen 7 Uhr zeitweise Regen eintrat. In der Luft waren die Frühjahrsflüge erschienen laut Dr. v. d. Goltz (3. Preis), Flugschiff (2. Preis) und Abramowitzk (1. Preis). Am übrigen wurden nur kleinere Flüge ausgeführt, von denen allerdings ein Höhenflug von ca. 1000 Metern von Abramowitzk bemerkenswert war. Es karteten im ganzen 10 Flieger. Der am Sonnabend verunglückte Flieger, dessen Passagier, Leutnant Schlichting, den Tod fand, hatte nur eine leichte Gehirnerschütterung erlitten und war am Pfingstmontag schon wieder auf dem Flugplatz.



Sport-Nachrichten.

Fußballreport.

Der Leipziger Fußballklub Sektos, trotzdem er nur mit 10 Mann spielte, in Chemnitz den dortigen Klub 'Reunion' mit 2:2. Halbzeit führte Chemnitz noch mit 1:2. In Chemnitz schlug die Halle'sche Britannia den Chemnitzer Fußballklub mit 5:1; der Chemnitzer Sturm spielte gegen die Berliner Concordia 2:2 unentschieden; Nationalchemnitz spielte gegen den Döbelner Sportklub 3:3 unentschieden.

In Plauen siegte der Meister des Saalegates, Fußballklub Concordia, mit 4:2 über Plauerer 'Apelles'. In Dresden schlug der Braunschweiger Fußballklub Eintracht den Dresdner Sportklub überlegen mit 5:1, während die Berliner Union mit 1:0 einen knappen Sieg über den S.C. Sportklub errang. In Weimar schlug der Sportklub Weimar den Berliner König mit 8:1. In Jena siegte der Henner Fußballklub Carl Zeiss gegen den Nürnberg Verein mit 2:0.

Der Deutsche Fußball-Bund hielt seine diesjährige ordentliche Tagung zu Pfingsten in Hamburg ab. Der Bundestag nahm unter Leitung des ersten Bundes-Vorsitzenden Hing-Duisburg bei Anwesenheit einer großen Anzahl Vertreter aus allen Teilen des Reiches einen glänzenden Verlauf. Der gedruckt vorliegende ausführliche Bericht der Bundestagung fand allgemeine Anerkennung. Bundesvorsitzender Hing-Duisburg, Dr. Hofmann-Kiel, Stadtschreiber, Prof. Dr. Hoyer-Hagen, Spiel-Vorstand (Hamburg) und Geschäftsführer (Saar-Darmstadt) wurden ohne Widerspruch wiedergewählt. Mit einer ausführlichen Erklärung des 1. Geschäftsführers des Jugenddeutschen Bundes, des Herrn Generalmajor Jung, bestätigte der Deutsche Fußball-Bund keinen Beitritt zum Jugenddeutschen Bund in der Gewissheit, daß die Mitglieder des Jugenddeutschen Bundes am Werke der Jugendpflege sich auf dem gleichen, politisch und konfessionell neutralen Boden der Betätigung des Deutschen Fußball-Bundes bewegt. Als Ort der nächsten Tagung wurde München bestimmt.

Deutsche Fußball-Meisterschaft.

Vor etwa 10000 Zuschauern fand am Pfingstsonntag in Hamburg auf dem Victoria-Sportplatz das Entscheidungsspiel um die deutsche Fußball-Meisterschaft statt, das der Kieler Fußballverein 'Holstein' mit 1:0 gegen den 'Rarlsruher Fußballverein' gewann. Die Kieler zeigten sich den Rarlsrufern überlegen und haben daher den Sieg wohl verdient.

Letzte Nachrichten.

Zur Beilegung des türkisch-italienischen Krieges.

Konstantinopel, 28. Mai. Aus sehr zuverlässiger Quelle vernimmt der Korrespondent der 'Frankf. Ztg.', daß von französischer Seite Anstrengungen gemacht werden, um die Türkei für die Idee der Konferenz zu gewinnen.

Die diesjährigen französischen Herbstmanöver.

Paris, 28. Mai. Die großen Herbstmanöver finden im Gelände zwischen Orléans und Blois in der Umgebung von Saumur unter Befehl des Generals Gallieni statt, und zwar vom 11. bis zum 18. September.

Der albanische Aufstand.

Saloniki, 28. Mai. Da getrennt der jetzige Waffenstillstand zu Ende gegangen ist, ohne daß eine Einigung erzielt werden konnte, haben die Feindseligkeiten zwischen türkischem Militär und den Albanesen wieder begonnen. Sieben bisher ruhig gebliebene Stämme der Mirditen sind zu den Aufständischen übergetreten und andere Stämme sind zu Beteiligung am Aufstand aufgefordert worden.

Johannes Renatus †

Dresden, 28. Mai. Prof. F. H. v. Wagner, der sich als Schiffsteller Johannes Renatus nannte, ist in Bafeswisch gestorben. Von Haus aus Wasserbau-Ingenieur schrieb er besonders Reisebilder und Erzählungen.

Dementi.

Köln, 28. Mai. Der 'Kölnischen Zeitung' wird aus Berlin telegraphiert: Wie wir hören, trifft es nicht zu, daß die Freitalung der marxistischen Feindarbeiten von der R. v. G. h. u. f. n. g. in ihrer Firma eine Zahlung von Vögelgeld vorangehen ist.

Schiffszusammenstoß.

Hamburg, 28. Mai. Gestern nacht zwischen 11 und 1 1/2 Uhr stieß die Segelacht Schwabe II mit dem Dampfer Blumenfeld zusammen. Dabei sind zwei Personen, die Herren Kluschof und Peterken ertrunken. Beide fanden sich zur Zeit der Kollision in ihren Kajüten. Durch den Zusammenstoß wurden die Aufwender, eilten an Bord und hielten sich in der Verwirrung ins Wasser, beide ertrunken.

Schwalbennest in Ungarn.

Budapest, 28. Mai. Nach weiter hier eingelaufenen Meldungen nimmt die Schwalmennest in Ungarn immer weiter an Ausdehnung zu. Der Schwalmennest in Ungarn ist in der Ostbahn Karaja haben die Nester 150 000 Nester zuerhöht. In Guttaja sind eine Frau und ein junges Mädchen von den Wässern fortgerissen worden, beide ertrunken. Auch von anderen Stellen werden Nachrichten operiert. In mehreren Ostbahnen sind Häuser und Brücken durch das Schwalbennest zerstört worden. In Temeswar herrscht ebenfalls Schwalmennest, doch scheint dieselbe vermieden werden zu können, da der Regen nachlässig hat.

Bombenexplosion.

Konstantinopel, 28. Mai. In einem Hause von Talim in der Nähe von Pera fanden spielende Kinder eine Bombe, welche explodierte. Drei Kinder erlitten dabei sehr schwere Verletzungen.

Witterungs-Ausichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Diensthilfe Tinnena, Dienstag, den 28. Mai, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa. Das Tief liegt heute mit seinem Kern über Südbandinavien, ein flacher Hochdruck über dem Westen über Sibieruropa. Die Witterung dürfte bei zunehmender Ermüdung trocken bleiben.

Witterungsansicht für den 29. Mai: Schwache Luftbewegung, wechselnd bewölkt, trocken, Temperatur steigend.

Wetterwarte Magdeburg der 'Magdeburger Zeitung'.

Dienstag, 28. Mai, 8 Uhr morgens. Die Wetterlage steht noch immer unter dem Einfluß des umfangreichen Tiefdruckgebietes, dessen Minimum über dem

14. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Mai 1901 vormittags.

Auf jede gezeichnete Nummer sind vier gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100,000, 50,000, 10,000) and corresponding winning numbers.

14. Ziehung 5. Klasse 226. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 28. Mai 1901 nachmittags.

Auf jede gezeichnete Nummer sind vier gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Loses gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Nur die Gewinne über 200 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Nachdruck verboten.)

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100,000, 50,000, 10,000) and corresponding winning numbers.

Stagerak ist etwas südwärts verlagert hat. Im Dienst, heißt, wo das frühere Wetter fortbauert, sind daher gestern und nachts zahlreiche Regen- und Hagelgüsse eingetroffen. Da sich das Tief über dem Stagerak weiter südlich verlagert dürfte, so haben wir auch morgen noch mit wolfigem, kühlem Wetter und Regenschauern zu rechnen.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetterdienstes.) 28. Mai: Blasser, heiter, wärmer, trocken. 29. Mai: heiter, warm. 31. Mai: Blassig mit Wolkenmassen, schön, warm. 1. Juni: Deiter bei Wellenau, mäßig warm.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Bismann; für Kunst und Belletristik: Karl Heinert; für Sport: Hermann Wilm; für Buchhändler: für den Anzeigen-Teil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Fensbel. Sämtlich in Halle a. S.

- Diese Nummer umfaßt 8 Seiten - einschließlich Unterabteilung.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts (e.g., 100,000, 50,000, 10,000) and corresponding winning numbers.

Alte Promenade 3, gegenüber dem Stadttheater. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserve: 32 Millionen Mark. Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 199,37. Diskonto 184. Deutsche Bank 254,62. Berliner Handelsgesellschaft 166,50. Dresdner Bank 153. Kommerz- und Diskontobank 113,25. Reichs-Anleihe vom 1902 90,51. Türkenanleihe 172,83. Kanada 260,75. Baltimore 107,50. Laurahütte 178,75. Bochumer Guss 230,25. Gelsenkirchen 190,37. Harpener 189,50. Deutsch-Luxemburg 178,25. Phönix 258,50. A. E. G. 265,25. Siemens & Halske 241,12. Hamburger Paketfahrt 142,87. Nord. Lloyd 118. Grosse Berliner Strassenbahn 185,75. Aumetz-Friede 190. Hansa 279,35. Schuckert 160,37. South-West 65. Schantung 135,37. Orenstein & Koppel 215.

Am Kassamarkt notierten höher: Held & Francke 3. Deutsche Erdöl-Ges. 2,75. Eggestorf Maschinen 2. R. Frister 4. Herbrand Waggon 4. Grevenhoyer Maschinen 3,50. Kappel Maschinen 10,50. Sangerhäuser Maschinen 2,75. Schubert & Salzer 4. Vordland Maschinen 20. Badische Anilinfabrik 2,25. Gerbstoff Renner 1,25. Milch & Co. 2. Siemens Gas 2. Berliner Eisenspinner 2. Girmes & Co. 1. Kolb & Schüle 3. Lindener Weberei 2. Baroper Walzwerk 2,50. Duxer Kohlen 7,50. Hoesch 2. König Wilhelm St.-Pr. 2. Langendörfer 2,60. Nordl. Lederpappfabrik 2,25. Rositzer Braunkohlen 2. Exelsior-Fahrrad 2,50. Konkordia Bergbau 2. n. i. d. L. 1. G. 4. Buckau Maschinen 3,25. Zeitler Motoren 2,50. Ver. Pilsnabrick 3,50. Penker Masch. 2. Zeitler Masch. 3. Hilgers 6. Chem. Werke Charlottenburg 3,50. Bendix 2. Berliner Eispalast 2,50. Nord. Steingut 2,50. Ver. Lausitzer Glas 3. Schwabebeck Zement 4,50. Akkumulatorenfabrik 7,75. Bergmann Elektr. 2,75. Telephon Berliner 3. Hedwigstrasse 2. Rhein-Westf. Zement 4,75. Alfeld-Orean Papier 3.

Zum Kursnotiz. Berlin, 28. Mai. 4% Badische Staatsanleihe 98,00. 18 98,50. 4% Bayerische Staatsanleihe 100,00. 4% Bayerische Staatsanleihe 08. 1018 100,00. 4% Schwarzburg-Sondershausen ... 3% Württemberg. Staatsanleihe 81-83 ... 4% Kamenetz Staatsanleihe 90,00. 4% Deutsche Oestrichische Schuldversch. gr. 94,00. 4% Oestricher Staatsanleihe 100 99,40. 4% Darmstadt-Stadt-Anl. 1900 ... 10 ... 9% Dessauer Staatsanleihe 1908 ... 4% Düsseldorf Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100 ... 4% Jenaer Stadt-Anl. 1902 ... 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1900 ... 1019 ... 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 ... 1013 ... 4% Thorer Stadt-Anl. 1909 ... 10 98,50. 4% Preuss. Landesh. Komm.-Ob. X-XII ... 3% 1/2. Oestrichische Obligationen 1874 konv. 84,25. 4% Deutsche Solway-Werke 101,50. 4% Elberfelder Farben u. 1917 103,50. 6% Felten & Gullenknecht-Löhner 08, 09 100,70. 4% Vereinigte Lausitzer Glaswerke 87,00.

Landener Börse vom 28. Mai. Es notierten: Engl. Konsols 77,50. Rio Tinto 18,60. Geduld 1,06. Goldfields 4,00. Steel com. 71,50. Steel pref. 113,74. Rand Mines 6,82. Anaconda 8,75. Eastrand 3,95. Chartered 1,31. Aurora 7,98. Onderstep. Deep. 1,13. Johannesburg Goldfields 25. Yarrow 1,12. Anglo-Siam 1,12. Anglo-Consolidated 0,34. West Rand Consols 11,13. General Mining & Fin. 10,8. A. G. & Co. 0,51. Modderfontein 10,75.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 28. Mai.

Table with columns: Käufl., Verk., Johanneshall, Bitterfeld, etc. listing prices for various types of potassium salts.

Vom Internationalen Zuckermarkt.

Während der abgelaufenen Berichtswoch blieb der Geschäftsverkehr geringfügig. Die Preise für alte Ernte wurden etwas in die Höhe gesetzt, wogegen die Preise für neue Ernte eine Kleinigkeit verloren. Die Nähe der Pfingstfeiertage machte sich auf der ganzen Linie geltend. Nach der günstigen Seite hin wirkten Nachrichten aus Cuba, wonach die Reperaturarbeiten in einem grossen Teile der Insel eingesetzt haben sollte. Damit wurde die Beendigung der cubanischen Ernte in nächste Nähe gerückt. Zahlenmässig dürfte das bei den Ankünften aus dem Innern Cubas an die Hafenplätze übrigens zunächst noch nicht besonders in Erscheinung treten, da die Zentralfabriken durch Verbesserungen ihrer Einrichtungen heute in der Lage sind, grössere Vorräte aufzuspichern und infolgedessen auch nach Beendigung der eigentlichen Ernte noch weiter zu produzieren. Die Bekanntheit des Umfrageergebnisses nach der Höhe des diesjährigen Rübenanbaues bei den Fabriken hatte keine besondere Wirkung zur Folge, wenn es einen Ausblick lang auch so schien, als ob die namentlich für Deutschland und Oesterreich höheren Zahlen verstimmenden Einfluss am Londoner Markte ausübte. Der Prozente Mehrerbau in Europa verlor dadurch an Bedeutung, dass der Rübenanbau in diesem Jahre an Qualität sehr viel zu wünschen übrig liess. Nichtsdestoweniger ist der Aufgang der jungen Rübenpflanzen fast überall ein recht befriedigender gewesen, wozu die erziehbigen Niederschläge der letzten Zeit viel beigetragen haben. Daher erstreckt sich die Besserung der Preise auch nur auf alte Ernte, während neue Ernte unverändert verblieb.

Die statistischen Verhältnisse zeigten folgende Veränderungen: Der Hamburger Lagerbestand vermehrte sich um 30 200 (Vorjahr Abnahme um 6500) Sack und beläuft sich nunmehr auf 763 700 (Vorjahr 572 000) Sack. — Die englischen Vorräte stellen sich nach einer Zunahme um 30 900 (Vorjahr 3500) dz auf 1 338 900 (Vorjahr 679 000) dz. Die Stocks in der amerikanischen Union haben um 13 000 (Vorjahr 12 000) Tons zugenommen und umfassen nunmehr 199 000 (Vorjahr 832 000) Tons. — Die cubanischen Vorräte wurden um 14 000 (Vorjahr 9000) Tons herabgesetzt und betragen jetzt 354 000 (Vorjahr 283 000) Tons. — Die sichtbaren Weltvorräte stellen sich nach rechnerischer Zunahme um 21 400 (Vorjahr 1300) Tons auf rund 2 662 300 gegen 2 965 600 Tons zu dem entsprechenden Zeit des Vorjahres.

Am Kornzuckermarkt kamen nur geringfügige Geschäfte zustande. Die Feststellung der Preise fiel an den meisten Tagen aus und erst am Schluss wurden Preise herausgegeben. Diese lauteten für Ersterzeugnisse 70-80 Pig, pro Zentner niedriger als am Schluss der Vorwoche. Für Nacherzeugnisse 85 bis 90 Pig, pro Zentner niedriger. Die Grundpreise für Rohware ganze Woche hindurch ruhig. Die Hersteller von Rohware brachten nur geringfügiges Angebot an den Markt, so dass der eingetretene Verlust mehr als nennewertig zu bezeichnen ist.

Die Raffinerien, die etwas Kaufstuck bezelerten, entnahmen die Ware der zweiten Hand. Für Ware aus der neuen Ernte bestand zeitweise einige Kaufstuck; doch blieben die Umsätze klein. — Am Terminmarkt fanden mehrfach Schwankungen statt, die schliesslich dahin führten, dass die Preise für Ware der alten Ernte um 12-15 Pig, pro Zentner erhöht wurden, während die Preise für Ware der neuen Ernte Herabsetzung um 2-5 Pig, pro Zentner erlitten. Am Raffinademarkt herrschte Geschäftstillheit. Die Forderungen der Raffinerien blieben unverändert. Umsätze kamen nur in ganz geringfügiger Weise zustande. Die Abforderungen auf alte Schlüsse waren ziemlich reichlich. Das Ausfuhrgeschäft nach England stockte.

Zuckerfabrik Körbisdorf Akt.-Ges.

In Ergänzung unserer früheren Mitteilungen entnehmen wir dem Geschäftsbericht nach folgendes: Die anhaltende Trockenheit, die im vorigen Jahre ganz Mitteldeutschland heimgesucht hat, ist auch für unsere Fluren von unheilvollem Einfluss gewesen. Die gemessenen Regenmengen betragen nur 250 gegen 538 mm im Jahre 1910; die vorwiegend trockene, oft sehr heisse Luft und der meist herrschende Wind nahmen dem Boden alle Feuchtigkeit, so dass die Zuckerrüben verkümmern mussten. In unseren Viehbeständen haben wir unter Krankheiten und Seuchen sehr zu leiden gehabt. Im Mai/Juni hat unter unseren Pferden eine ziemlich bösartige Influenza und danach von Mitte Juni bis Ende Januar auf 11 Glitern unter unseren Ochsen die Maul- und Klauenseuche geherrscht. Durch die Sperrmassregeln wurden wir auch noch gezwungen, 5 Schafstücken vom Schlacht in die Schlacht zu lassen, während im Felde die Stoppelweiden unbehütet dem Vieh zur Verfügung standen. Durch die Verseuchung unserer Gärten hatten wir nicht allein erhebliche Verluste an Vieh selbst, sondern weiterhin mussten wir für die dauernde Viehfütterung der Schafe auch noch erhebliche Mittel für Kraftfutter, Trockenschrot und Stroh aufbringen. Auch diese traurigen Zustände in der Viehhaltung haben uns grosse Verluste gebracht. Die Rübenerte beträgt nur rund 100 dz pro Hektar gegen 352 dz im vorigen Jahre, die bei einem Anbau von annähernd 700 ha einen Ausfall von rund 175 000 dz ergibt im Werte von über 400 000 Mk.

Ein gleich trauriges Bild ergibt sich bei der Zuckerrübe. Da unsere Rübenlieferanten von gleichem Missgeschick hinsichtlich der Ernte betroffen sind, so beträgt das verarbeitete Gesamtmaterial nur 128 230 dz gegen 472 300 dz im vorhergehenden Jahre. Der Zuckergehalt der Rübe ist infolge der Trockenheit und der dadurch hervorgerufenen normalen Beschaffenheit ausserdem noch um 1,46 Proz. zurückgeblieben. Die Gesamtzuckererzeugung beträgt nur 18 000 dz gegen 77 500 dz im vergangenen Jahre, mithin weniger 59 500 dz. Infolge der geringen Rübenverarbeitung sind die Betriebsausgaben wesentlich höhere als die eines normalen Jahres. Die Fabrik erliden einen Ausfall von 40 386,65 Mk. gegen einen Gewinn von 329 855,33 Mk. im Jahre 1910/11. Durch die geringere Rübenverarbeitung ist auch unsere Kohlengrube stark in Mitleidenschaft gezogen. Es ergibt sich ein Bruttoverlust in der Fabrik von 40 386,65 Mark gegen einen Gewinn in 1910/11 von 329 855,33 Mk. in der Landwirtschaft von 236 133,51 Mk. gegen einen Gewinn in 1910/11 von 153 291,65 Mk., in der Kohlengrube von 17 493,51 Mark gegen einen Gewinn von 128 230 dz im Jahre 1910/11 von 18 547,18 Mark, zusammen 294 013,00 Mk., ab: Gewinn der Ziegelei von 137 917,11 Mk., Verlust 276 616,48 Mk., dagegen Gewinn in 1910/11 von 513 679,87 Mk.

Das gewiss traurige Resultat ist allein hervorgerufen durch die fiberaus ungunstigen Verhältnisse, gegen die anzukämpfen wir machtlos sind. Zur teilweisen Deckung des Gesamtverlustes von 437 800,88 Mark schlugen wir vor, die im Reservofund und Spezialreservofund befindlichen 390 000 Mk. zu verwenden und den Rest von 47 800,88 Mk. um neue Rechnung vorzutragen.

Porzellanfabrik Königszell. Der Geschäftsgang ist, wie vermeldet, im laufenden Jahre recht befriedigend und der Auftragsbestand gut. Die Umsätze verblieben gegen das Vorjahr eine Erhöhung auf. Man rechnet mit einer etwas höheren Dividende als im Vorjahre. Die Tillfabrikanten hatten Donnerstag nachmittag eine Sitzung einberufen, in der die Vorschläge der Kommission für eine Preiskonvention abgelehnt wurden; dafür lauten 8, dagegen 6 Stimmen, und zwar Sächsische Tillfabrik, David Richter, Peusack Tillfabrik, Fies Buchholz, Tiedrich Fliha und Dresdener Gardinfabrik. Seit dem Zustandekommen der Konvention wäre Einstimmigkeit erforderlich gewesen. Zum Vorstand der Vereinigungskommission wurde Rechtsanwalt Dr. Zehme-Leipzig statt des bisherigen Leiters Monk ernannt. Man wird sich bemühen, eine Verkaufvereinigung ins Leben zu rufen. Die „Chem. Allg. Ztg.“ hofft, dass es dem neuen Vorstand gelingt, die notwendige Einigung in der Tillmanufaktur herbeizuführen.

Hasper Eisen- und Stahlwerk. Die Verwaltung beruft auf den 20. Juni eine ausserordentliche Generalversammlung ein zur Beschlussfassung über die Erhöhung des Aktienkapitals von 10 auf 1 Mill. Mk. Die neuen Aktien sind dividendenberechtigt vom 1. Juli 1912 an und werden von einem Konsortium zu 141 Proz. übernommen. 2 1/2 Mill. Mk. werden den alten Aktionären im Verhältnis von 1:4 zum Kurse von 150 Proz. angeboten. Der Erlös der Emission dient zur Verstärkung der Betriebsmittel, zur Errichtung eines Siemens-Martin-Stahlwerkes und eines Blechwalzwerkes.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 28. Mai. Am Feinmarkt sortierten Weizen 27,00. Bohnen 27,00. Hafer 27,00. Roggen 14,50-19,00. ab Bahn und frei Mühl. Hafer, malkischer, mecklenburger, pomm., preussisch, pommerscher und schlesischer feinst 211-216, mittel 200-205, russisch, und Donau mittel 205-207, gering 180-202. ab Bahn und frei Wagen. Mais amerikanischer mittel, 158-159, abfallender —, runder 153,50-158,00. frei Wagen. Gerste, inländische Putzgerste, mittel und gering 197,00-203,00. Gerste 200-210, russische und Donau leichte und schwere mittel 205-207, gering 180-202. ab Bahn und frei Wagen. Inländische und ausländische Futterwaare mittel 151-153, Taubenweizen 180-200. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 26,00 bis 28,75. Roggenmehl 0 und 1 28,50-25,00. Weizenkleie 14,00-14,50. Roggenkleie 13,00-13,50.

Hamburg, 28. Mai. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Osthoist, Mecklbg., 228-252. Roggen ruhig, Mecklbg. und Pomm., 107-109. Gerste ruhig, Adressen, 109-110. Hafer fest, Holsteiner, —. Buchweizen, Juli 87. La Plata 130-140. Malz 210 bis 217. Mais still, La Plata 143-150, mixed —, mtked loco —. Feinst, 28. Mai. Weizen per Mai — 3. —. Okt. 11,55 G., 11,25 B. Roggen per Okt. 10,50 G., 10,20 B. Hafer per Okt. 8,50 G., —. B. Mais per Mai 5,34 G., 5,05 B., per Juli 6,03 G., 5,04 B., per Aug. 8,10 G., 8,11 B. Raps Aug. 15,00 G., 15,10 B.

Livernpool, 28. Mai. Roter Winterweizen per Mai 7,7 1/2, per Juli 7,7 1/2, still. Hafer per Mai 5,7 1/2, per Juli 5,7 1/2. Antwerpen, 28. Mai. Descher La Plata, Kontrakt B, per Mai —, Juli 6,67 1/2, Sept. 5,97 1/2. Nov. 5,97 1/2, Jan. 5,62 1/2. Fr. Umsatz: 170,000 Qd. Still.

Zucker. Hamburg, 28. Mai. Rübenanbauer, L. Produkt, Basis 95%, Rendement neue Grano, fort ab Nord Hamburg vorm. nachh. abends per Mai ... 12,35 12,45 12,56 M. Juni ... 12,45 12,55 12,66 M. Juli ... 12,57 12,67 12,77 M. August ... 12,80 12,90 12,90 M. Okt.-Dez. ... 10,65 10,70 10,75 M. Jan.-März ... 10,75 10,80 10,85 M. rubig rubig behauptet

Kaffee. Hamburg, 28. Mai. Good average Santos vorm. nachh. abends per Mai ... 69 1/2 G. 69 G. 68 G. September ... 69 1/2 G. 68 G. 68 G. Dezember ... 67 G. 67 G. 67 G. März ... 67 1/2 G. 67 1/2 G. 67 1/2 G. Havre, 28. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 83 per Sept. 83 1/2, per Dez. 83, per März 82 1/2. Still. Rio de Janeiro, 28. Mai. Kaffee-Zufuhren 7,000 Sack in 24 0,900 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke. Hagenburg, 28. Mai. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 35,50-36,00. Post. Berlin, 28. Mai. Kartoffelmehl und -Stärke 34,00. Feuchtes Kartoffelmehl —. Nordhausen, 28. Mai. Branntwein 56 Vol. Proz. für 100 kg (104-105 l) 86,00-87,50. 50 Vol. Proz. für 100 kg (105-106) 67,00-68,00. Mark per Mai 1012 ohne Fass ab Bronnerd.

Feilwaren und Oele. Hamburg, 28. Mai. Stadtschmalz 81,00. amerik. Steam 82,00, Chamberlain 64,00. Köln, 28. April. Rbböl loco 73,00, per Okt. 72,50. Chemische Produkte. Hamburg, 28. Mai. Chilisalpeter per 100 kg 10,25. Febr.-März 10,77 1/2. frei Fregung Hamburg. Post. Wolle. Bremen, 28. Mai. Baumwolle still. Upl. loco middl. 69,00. Liverpool, 28. Mai. Baumwolle, Umsatz 10 000 Ballen, Import 1000 Ballen, davon Amerikaner 1000 Ballen. Liverpool, 28. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 9,30. Alexandria, 28. Mai. Aegyptische Baumwolle per Juli 15,05, Nov. 18,05, Dez. —. Metalle. London, 28. Mai. Chitl.-Kupfer fest 74 1/2, Mon. 72 1/2. Zinn Straits fest 24, 3 Mon. 24. Hiel span. stetig 10 1/2. engl. 10 1/2. Zinn, gewöhnl. Marke, ruhig 26 1/2, spez. Marke 26 1/2.

Amerikanische Warenmarkt.

Kabelmeldung von Azoren-Bmden. New York, 28.5. 27.5. Chicago, 28.5. 27.5. Weizen per Mai 121 1/2, 121 1/2. Weizen per Juli 113 1/2, 113 1/2. Mais prompt 94 1/2, 94 1/2. Mais per Mai 80 1/2, 81 1/2. per Juli 78 1/2, 79 1/2. Malt Spring clean 4,75, 4,75. Hafer per Mai 55 1/2, 55 1/2. Kehl Spring, 14 1/2, 14 1/2. Roggen prompt 91 1/2, 91 1/2. per Juni 13,43, 13,31. Sehmals per Juli 10,52, 10,50. Petroleum in Oases 10,90, 10,50. 46 in New York 8,92, 8,90. do. in Philadelphia 8,90, 8,90. Tendenz: Weizen stetig, Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. (Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.) Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 30. Mai bis 6. Juni: Ab Bremerhaven: Hannover 30. Mai nach Galveston über Philadelphia. George Washington 1. Juni nach New York über Southampton—Cherbourg. Wilhelm 1. Juni nach Kanada. Halv 1. Juni nach Brasilien. Kronprinz Wilhelm 4. Juni nach New York über Southampton—Cherbourg. Zieten 5. Juni nach Australien. Main 6. Juni nach Baltimore. — Ab Hamburg: Prinzessin Alice 30. Mai nach Ostasien. — Ab Galveston: Breslau 30. Mai nach Bremen. — Ab Genoa: König Albert 30. Mai nach New York über Neapel und Palermo. — Ab New York: Bremen 1. Juni nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Sydney: Prinz Waldemar 1. Juni nach Yokohama über Neu-Guinea und Hongkong. — Ab Marseille: Skutari 3. Juni nach Nicolaieff. — Ab New York: Kaiser Wilhelm der Grosse 4. Juni nach Bremen über Plymouth und Cherbourg. — Ab Genoa: Prinz Heinrich 5. Juni nach Alexandria über Neapel und Korfu. — Ab Alexandria: Prinzregent Luitpold 5. Juni nach Marseille. — Ab Baltimore: Neckar 1. Juni nach Bremen. — Ab Kanada: Pisa 6. Juni nach Bremen. — Ab Yokohama: Prinz Sigismund 6. Juni nach Sydney über Hongkong und Neu-Guinea. Neueste Dampferbewegungen:

Kaiser Wilhelm der Grosse 22. Mai von Cherbourg. Friedrich der Grosse 22. Mai in New York. Rhein 23. Mai Borkum-Riff passiert. Brandenburg 23. Mai in Baltimore. Erlangen 23. Mai Dover passiert. Tiberius 23. Mai von Antwerpen. Antwerpen 23. Mai von Neapel. Prinz Wilhelm 4. Juni nach Antwerpen. Goeben 22. Mai in Nagasaki. Derflinger 24. Mai in Singapore. König Albert 23. Mai in Neapel. Prinzregent Irene 23. Mai Gibraltar passiert. Barbarossa 23. Mai von New York. Hannover 24. Mai in Bremerhaven. Zieten 23. Mai in Bremerhaven. Crefeld 23. Mai in Bremerhaven. Norderney 23. Mai von Buenos Aires. Gassel 23. Mai von Brisbane. Franken 23. Mai in Antwerpen. Litzow 24. Mai von Antwerpen. Kleist 21. Mai in Suez. Bülow 23. Mai von Kobe. Prinzregent Luitpold 22. Mai von Alexandria. Prinz Heinrich 22. Mai von Genoa. Schleswig 22. Mai von Funchal. Manila 23. Mai in Rabaul. Thera 22. Mai von Piräus.

Wasserstände.

Table with columns: Name und Umstrent., Fall, Wuchs. Listing water levels for various rivers and locations like Ahrar, Brückenpegel, Nebra, Oberepegel, etc.

